

	Seite
Einleitung	5
Die Autoren/-innen	7
Die Bausteine	
1. Werteordnung und Wertevermittlung im Politikunterricht <i>Thomas Goll</i> Der Beitrag befasst sich mit der Frage, welchen Erziehungsauftrag die politische Bildung neben Religions- und Ethikunterricht bei der Wertevermittlung hat. Zudem untersucht er, wie diese Ziel- dimension der politischen Bildung zu begründen ist und welche Grenzen dem Politikunterricht in diesem Zusammenhang auferlegt sind.	9
2. Religiöse Werte im säkularen Staat – Zur Produktivität des biblischen Bundesmotivs <i>Rolf Schieder</i> Die Trennung von Kirche und Staat gehört zu den großen Errungenschaften der Moderne. Sie ga- rantiert Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie den Religionsgemeinschaften Religionsfreiheit und erlaubt ein von staatlicher Einflussnahme ungehindertes und vielfältiges religiöses Leben. Aber auch der Staat schützt sich durch seine strikte Neutralität gegenüber Religionen und Weltanschau- ungen davor, in unangemessener Weise von ihnen beeinflusst zu werden.	27
3. Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Grundwertedebatte <i>Bernhard Grümme</i> Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft. Sie stel- len auch für den Religionsunterricht in der öffentlichen Schule einen wesentlichen Bezugspunkt dar. Will er gemäß Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes ordentliches Lehrfach und Bestandteil des Fächerkanons sein, so muss er sich im Wesentlichen diese Grundwerte zu eigen machen.	41
4. Gott im Grundgesetz? Das verfassungspolitische Problem weltanschaulicher Neutralität <i>Joachim Detjen</i> Gehört Gott ins Grundgesetz? Passt ein theologischer bzw. weltanschaulicher Begriff, der zu einem Bekenntnis auffordert und an dem sich folglich die Geister scheiden, in das wichtigste Rechtsdoku- ment eines staatlichen Gemeinwesens? Diese grundsätzliche verfassungspolitische Frage fordert zu einer Antwort heraus.	59
5. Die Werteordnung des Islams – Gefahr für Grundrechte und Pluralismus? <i>Silvia Kuske</i> Das Funktionieren einer pluralistischen Gesellschaft setzt voraus, dass alle in ihr lebenden Menschen die verfassungsrechtlichen Grundlagen akzeptieren und anerkennen. Schwierig wird es aber dann, wenn vom Grundgesetz garantierte Rechte im Widerspruch zueinander zu stehen scheinen oder sich tatsächlich gegenseitig ausschließen.	103
6. Foltern, um Leben zu retten? Das Grundrecht auf Menschenwürde im Widerstreit <i>Joachim Detjen</i> Es ist eine grundsätzliche rechtsstaatliche Frage, wie weit der Staat gehen darf, um eine Straftat aufzuklären oder eine drohende zu verhindern. Darf er durch seine Exekutive im Extremfall foltern, um eine Aussage zu erzwingen, die geeignet erscheint, Leben zu retten? Ein vorschnelles Nein ver- schließt die Augen vor Herausforderungen, die (z.B.) in Gestalt des internationalen Terrorismus auf das Gemeinwesen zukommen könnten.	135



7. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit – Kompetenzorientierte Vermittlung in der Primarstufe

Dagmar Richter

Von Anfang an soll im Sachunterricht der Primarstufe politisches Lernen stattfinden. Für die politische Bildung werden Fachkonzepte benannt, die im kompetenzorientierten Unterricht aufeinander aufbauend von der Primar- bis zur Oberstufe gelernt werden sollen. Dazu gehört auch das Fachkonzept Gerechtigkeit, das mit den Konzepten Freiheit und Gleichheit verknüpft werden kann.175

8. Menschenwürde und Grundwerte im sozialen und politischen Lernen

Detlef Eichner

Die Werteklammer für die bundesdeutsche Gesellschaft besteht aus dem basalen Wert der Menschenwürde und aus den davon abgeleiteten Grundwerten Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Die gesellschaftlich akzeptierte Anerkennung dieses Basis-Wertekonsenses zu schaffen, ist u.a. Aufgabe des allgemein bildenden Schulsystems. Als Sozialisationsinstanz dient es der Gewöhnung an, als Bildungsinstanz der Aufklärung über den Wertekonsens.197

9. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – Wege zum Verständnis von Politik

Timo Weber-Blaser

Der Baustein soll die Erarbeitung einer basalen Begrifflichkeit zur Nachhaltigkeitsdebatte ermöglichen. Die Texte und Arbeitsaufträge, die Umwelt- und Entwicklungskrise ebenso wie das gehaltvolle Nachhaltigkeitskonzept zum Gegenstand machen, sind darauf ausgerichtet, die Kompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Sich Begriffe des gesellschaftlichen Diskurses aneignen, verstehen und auf unterschiedliche Situationen anwenden zu können, steht dabei im Vordergrund.225

10. Gerechtigkeit in der Weltwirtschaft? Agrarsubventionen der EU auf dem Prüfstand

Andreas Brunold

Die Europäische Union ist bestrebt, in ihrem Staatenverbund die allgemein anerkannten Menschenrechte und Werte zu verwirklichen. Auf der anderen Seite beschränken Teile ihrer Agrarpolitik lebenswichtige Entfaltungsmöglichkeiten von Entwicklungsländern. Damit stellt sich die Frage nach Gerechtigkeitslücken in den internationalen Beziehungen im Allgemeinen und im Hinblick auf die Strukturen des Welthandels im Besonderen.249

11. Menschenwürde, Freiheit und Gerechtigkeit – Dostojewskijs *Großinquisitor* als Lehrstück

Ingo Juchler

Bei Fjodor Dostojewskijs *Großinquisitor* aus dem Roman *Die Brüder Karamasow* (1880) handelt es sich um einen klassischen Text für die politische Bildung, an dessen Beispiel wesentliche Elemente der heutigen Werteordnung vermittelt und darüber hinaus auch interdisziplinäre Zugänge hergestellt werden können.287

12. Der ideale Staat – Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit in Utopien

Siegfried Frech

Utopische Entwürfe sind so alt wie das (Nach-)Denken über Gesellschaftsmodelle und Staatsverfassungen, die Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit als oberste Ziele des Gemeinwohls proklamieren. In der politischen Ideengeschichte haben sich Elemente utopischen Denkens, das eben jene Werte anstrebt bzw. anzustreben vorgibt, abgelagert sowie in konkreten Staatsformen – wenngleich zu meist in autoritären und totalitären Ausprägungen – in der Wirklichkeit durchgesetzt.333